

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckersfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshahl, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

N^o 177.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. □ □ □ □ □

Halver
Montag, den 1. August.

Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinwärtig bei zwangsweiser Beibehaltung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber.“

1910.

Aus der Woche.

In dem freundlichen Badeort Marienbad, der schon so viele Fürstentumskünfte sah, und wo schon so häufig Diplomaten für das Wohl ihrer Völker schwerwiegende Beschlüsse gefaßt haben, ist vor einigen Tagen der neue Staatssekretär des Reiches v. Kiderlen-Wächter mit seinem österreichischen Kollegen zusammengetroffen. Sie haben beide das Band bekräftigt, das nun schon so lange die Nationen umschlingt, denen sie beide angehören, und wenn auch nicht Pläne von weltumfassender Bedeutung besprochen worden sind, so ist in der Unterredung doch festgelegt worden, daß sich die deutsche und die österreichisch-ungarische Politik in völliger ungetrübter Uebereinstimmung befinden. In anbetrachter dessen, daß Kaiser Wilhelm vom Baren um eine Zusammenkunft ersucht worden ist (die im August stattfinden soll) und daß die russische Diplomatie schon vor längerer Zeit mit der österreichischen ihren Frieden geschlossen hat, darf man sagen, daß das Verhältnis der drei Kaiserreiche ein durchaus freundschaftliches ist und somit zu einer Friedensbürgschaft wird, deren unsere bewegte Zeit nicht genug haben kann. — Denn schon wenn wir einen Blick auf England werfen, werden wir inne, daß die Lage doch eigentlich recht ernst ist. Was nützt es, wenn wir mit dem Kaiserreich Bismarck und Freundschaftsverträgen austauschen, der Stein des Anstoßes bleibt ja bestehen. Er würde auch kaum hinweggeräumt werden, wenn sich Deutschland freiwillig entschließen könnte, seine Rüstungen englischen Wünschen entsprechend einzuziehen. Denn die Stimmung im Lande (die sogenannte öffentliche Meinung) ist uns durchaus nicht günstig. Glaubt man doch immer, Englands Flottenrüstungen, die dem Volke immer drückendere Lasten auferlegen, seien hervorgerufen worden durch die Verstärkung der deutschen Verteidigungsmittel. Wer also in die Friedensschalmei pfeift, um der europäischen Welt zu künden, daß der Erdteil in rosenrotem Schimmer der gegenseitigen Liebe liege, der kennt die Strömungen nicht, die noch immer die Politik und damit die Entscheidung über Krieg und Frieden beeinflussen haben. — Das hat sich ja auch in den letzten Tagen erst gezeigt, da durch italienische und französische Blätter das Gerücht ging, König Viktor Emanuel habe sich am Berliner Hofe persönlich bemüht, um Kaiser Wilhelm für den Abrüstungsgeheimen zu gewinnen. Schnell aber haben die amtlichen Stellen die Nachricht widerrufen. Und wahrlich, Viktor Emanuel könnte nur schlecht den Friedensengel mit dem Palmzweig spielen, denn seine Regierung rüstet ja fortwährend an der nordöstlichen Grenze — gegen den Bundesbruder Österreich. Das Lied vom ewigen Frieden hat eine wehe Melodie, es tut dem Herzen wohl und dennoch weiß der Verstand, daß es eben nur ein Lied ist, das mit seinem Ton verhallt. — Die Jungfrauen haben gegen ihre Widerfächer, den „Geheimbund für Reform“, einen Sieg errufen. Hunderte sind verhaftet worden und viele sind ins Ausland geschickt. Die entscheidende Frage bleibt nur, ob mit den Verfolgten auch die Idee unschädlich gemacht, oder ob sie im Lande geblieben ist, die Idee nämlich, daß eine Verfassung niemals einseitig zu Gunsten einer Gruppe von Machthabern ausgelegt werden darf. Die Jungfrauen haben nach den Siegen über Konstantinopel Abd ul Hamid und die alte Türkei, sich ganz dem Raub ihres Erfolges überlassen und darüber vergessen, daß auch zur Freiheit erst die Erziehung führt, daß auch die wohlgemeinteste Freiheit ihre im staatlichen Zusammenleben begründeten unverrückbaren Gesetze hat. Und so haben sie gegen die Anhänger am Alten gewollt, so waren sie ungerecht gegen die Verfechter eigener Ideen. Noch haben sie die Macht; denn die Armee ist für sie. Aus ihrem eigenen Lager aber kommen Stimmen, die für die Zukunft neue und schwere innere Kämpfe prophezeien. Auch das wird ein Problem sein, an dessen Lösung Europa teilnehmen muß, und die Gruppen und Gruppchen werden sich auf neue Scharen, auf der einen Seite, um die Türkei endgültig zu beilegen, auf der andern, sie endgültig zu erhalten. Und der Dichter wird recht behalten: „Stürzet euch in den Kampf, er allein ist das Leben.“

Westfalen-Rheinland.

+ Halver, 1. Aug. In allhergebrachter und würdiger Weise beging der Landwehr-Verein Halver am Samstag und Sonntag sein 68. Stiftungsfest. Am Samstag abend fand in der geräumigen Halle des Herrn C. Jfenburg ein sehr gut besuchtes Sinfonie-Konzert statt. Die Kapelle des 158. Infanterie-Regiments aus Paderborn unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn Richter entledigte sich eines sehr gewählten Programms, die dankbaren Zuhörer spendeten daher auch lebhaften Beifall. Am Sonntag morgen erscholl gegen 6 Uhr der übliche Weckruf. Um 10 Uhr war gemeinsamer Kirchgang. Herr Pastor Dresbach legte seiner Predigt den Text Epistel Jakobus Kapitel 5 Vers 9: „Seufzet nicht wider einander, lieben Brüder, auf daß ihr nicht verdammt werdet. Siehe, der Richter ist vor der Tür, zu Grunde. Nach Beendigung des

Gottesdienstes konzertierte die Kapelle am Kriegerdenkmal, späterhin wurde der Hauptmann durch ein Ständchen geehrt. Um 2 1/2 Uhr trat der Verein zum Festzug an. Die Veteranen fuhrten in 2 Wagen voraus. Zunächst bewegte sich der städtische Festzug vom Vereinslokal zur Leyte und zurück zum Kriegerdenkmal, wofür Halt gemacht wurde. Der Hauptmann, Herr Rektor Schellewald hielt von der Terrasse des Denkmals aus eine feierliche Ansprache. Redner warf zunächst einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins; über 2 Jahrzehnte lang spreche er von dieser Stelle aus. Während dieser Zeit habe sich der Verein gut entwickelt, die Mitgliederzahl habe sich verdoppelt. Ein legensreicher Fonds sei geschaffen, der die Kameraden in Not und Tod hilfsreich unterstütze. Dankbaren Herzens blide er (Redner) zurück auf die große Zeit vor nun mehr 40 Jahren. Mancher Kamerad habe die damalige Zeit mit erlebt und sei noch unter uns, viele Kameraden hätten ihr Leben dem Vaterlande geopfert und ruhten in lüthl r Erde, ihre Grabhügel seien zerfallen, andere Kameraden seien im Laufe der Zeit abgerufen worden. Auch dieser Kameraden wollten wir in Dankbarkeit gedenken, als Zeichen hierfür legte er einen Kranz am Denkmal nieder. Die Musik intonierte: Ich bete an die Macht der Liebe. Im weiteren Verlauf der Ansprache lenkte Redner die Blicke auf unser geliebtes Vaterland und besonders die Treue der Landwehr- und militärischen Vereine hervorhebend, solange unser Vaterland diese als Grundpfeiler besitze, könne an dem Fortbestehen unserer Nation nicht gerüttelt noch geschüttelt werden. Als neues Gelübdis des Treueides für unseren erhabenen Kaiser fordere er die Kameraden auf mit ihm einzustimmen: Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch! Brausend erscholl das Hoch und die Nationalhymne erklang kräftig über den Platz. Die Kameraden Albert Lübbert, Halver, Michel Schäfer-Halver, Rob. Höller-Burg, Th. Clever-Heesfeld und Carl Schmidt-Deddinghausen, welche 25 Jahre dem Verein angehören, wurde unter anerkennenden Worten das im Jahre 1882 gestiftete silberne Kreuz überreicht. Hierauf wurde der Umzug durch die Straßen fortgesetzt. Auf der Carlshöhe angelangt fand gemeinschaftliches Kaffeetrinken statt, wobei die Kapelle mit einem vorzüglichen Programm aufwartete. Der heutige Nachmittag brachte Blechmusik, auch hier wurden den Festgästen wieder herrliche Tonbilder vorgeführt. Kamerad Hauptlehrer Schulte feierte im zweiten Teil des Programms die Ehrenmitglieder, die Veteranen und die Kameradschaft durch eine packende Ansprache. Feierte besonders die Verdienste des seit 22 Jahren an der Spitze des Vereins stehenden Hauptmanns, Herrn Rektor Schellewald. Sein Hoch galt den Veteranen und der Kameradschaft. Das Wetter war bis dahin dem Feste günstig gewesen. Kurz nach 6 Uhr zog ein Gewitter heran und nicht lange dauerte es und der Regen rasselte hernieder. Alles suchte Unterkunft in der Halle und in einem sonst trockenen Raum. Der Regen hielt an und mußte das angelegte Feuerwerk ausfallen. Der folgende Festball war ebenfalls gut besetzt und herrschte allenthalben frohe Feststimmung, die Ungunst der Witterung vermochte derselben keinen Abbruch zu tun. Der Verein kann mit Stolz auf das schon verlaufene 68. Stiftungsfest zurückblicken, möge er weiter erstarken zum Wohle des geliebten Vaterlandes.

○ Halver, 1. Aug. Der Landbriefträger Herr Emil Solmele hier selbst kann am heutigen Tage auf eine 30jährige Dienstzeit bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt zurückblicken. Während der langen Reihe von Jahren hat der Jubilar nicht nur den Werdegang des hiesigen Postamts mitgemacht, sondern der ganzen Gemeinde seine Dienste gewidmet. Stets freundlich und zuvorkommend war er den Bürgern gegenüber und mancher wird sich gern einer von ihm verrichteten Gefälligkeit dankbar erinnern. Wir gratulieren den Jubilar aufs herzlichste und wünschen ihm noch recht viele Jahre frohen Wirkens im Dienste der Post wie des ganzen Bezirks.

(1) Halver, 1. Aug. Am heutigen Tage sind 25 Jahre verflossen, seitdem Herr August Krugmann als Rentant bei der hiesigen Gemeinsamen Ortskrankenkasse angestellt wurde. Mit großer Umsicht und seltener Energie hat Herr Krugmann während der langen Reihe von Jahren die Gelder der Kasse verwaltet und gefördert. Gerecht und wohlwollend war er stets den Mitgliedern der Kasse gegenüber, unterstützte die berechtigten Forderungen seitens der Arbeitnehmer wie auch der Arbeitgeber unter Selbstverleugnung seiner eigenen Person. Die geschaffene Vermögenslage der Kasse ist nicht zum mindesten sein Verdienst. Eine Anerkennung an seinem Jubiläumstage seitens der Mitglieder ist ihm sicher. Auch wir bringen an dieser Stelle dem Jubilar unsern herzlichsten Glückwunsch dar und hoffen und wünschen, daß es ihm vergönnt sein möge, noch recht lange das Amt in bisheriger Geistes- und Körperfrische verwalteten zu können zum Segen der Mitglieder sowie der ganzen Gemeinde.

□ Balbert, 29. Juli. Innerhalb kurzer Zeit ist es nun schon zum zweiten mal vorgekommen, daß die Pferde der Post, die des morgens um 1/2 10 Uhr von Raghhammer hier eintrifft, scheuten. Obgleich die Passagiere bis jetzt noch jedesmal mit dem Schrecken davon gekommen sind, wäre es doch im Interesse des reisenden Publikums zu wünschen, daß bei den Postfahrten besseres Pferdmaterial verwendet würde, weil ein Unglück nicht ausgeschlossen ist.

+ Balbert, 29. Juli. Heute nachmittag fand die Verpachtung der hiesigen Gemeindegagd statt. Bisher war die Gemeinde in sechs Bezirke eingeteilt, wofür 4140 M. an Jagdpacht aufgebracht wurde; jetzt ist die Gemeinde in acht Bezirke eingeteilt. Bei der heutigen Verpachtung war das höchste Angebot für den Bezirk Ebberg 1100 M. Herr Geheimrat Mayweg-Hagen, für den Bezirk Neubert 1800 M. Herr Kommerzienrat Funke-Hagen, für den Bezirk Hösinghausen 2200 M., ebenfalls Herr Kommerzienrat Funke-Hagen, für den Bezirk Willen 925 M. Herr Apotheker Ganfer-Meinerzhagen, für den Bezirk Worbisheid 550 M. Herr Refflinghaus-Hagen, für den Bezirk Sunswinkel 660 M. Herr G. Alte-Rierspe, für den Bezirk Hardenberg 730 M. Herr Hoen-Drögenpütz bei Meinerzhagen, für den Bezirk Imhausen 310 M. Herr Piepenstod Station Nölle bei Lüdenscheid. In Summa Jagdpachtgeld 8275 M., also das doppelte als bisher bezahlt wurde. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 14 Tage.

□ Innentrop, 29. Juli. Die Teilstrecke Innentrop-Eslohe der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie Innentrop-Melchede soll bestimmt am 1. Dezember eröffnet werden. Die Eröffnung der ganzen Bahnlinie wurde schon vor Jahresfrist in Aussicht gestellt, jedoch stellten sich derartige Schwierigkeiten dem Bau gegenüber, die nicht nur 5 Millionen Mark Mehrkosten verursachten, sondern auch die Eröffnung um 1 1/2 Jahre hinausschoben. Der zweite Teil von Eslohe nach Melchede wird, falls der Winter ein ständiges Arbeiten zuläßt, am 1. April n. J. in Betrieb genommen werden können. Die Strecke läßt den bestehenden Schienenweg zwischen dem oberen Venne- und Ruhrtal um mehr als Zweidrittel ab.

□ Oberfeld, 30. Juli. Dem frohen Geburtstagskinde im Wuppertal wurde ein Kranz gereicht, wie es keinen schöneren geben kann: ein Kranz, aus Gemalliebes geknüpft. Liebe alten Blumen leuchteten darin auf, bodenständige; vertraut-geordnete; das waren jene Tausend, die am Strand der Wupper ihre und ihrer Eltern Heimat grüßten. Junges Gewächs drängte sich dazwischen, noch locker in der fremden Erde wurzelnd, und doch schon an dieser Erde jene starke Liebe saugend, die einst alt und neu zur Einheit binden wird. Dieser erste Festabend, ein erster Klang nur vom Kommenden, wird der stärkste Eindruck der gesamten Festwoche bleiben. Was kommt — und oft haben die Massen noch in diesen Tagen Gelegenheit, vaterländische Freude mitzugenießen! — ist doch immer auf kleineren Raum gebunden, bleibt im Sonderinteresse im Einzel-Stadteil stecken. Gestern war die Stunde der allgemeinen Begeisterung. Ich weiß nicht, waren es Zehntausende, oder Hunderttausende, die sich in den Straßen schoben; Zehntausende aber waren es gewiß, die den Neumarkt füllten, als gegen die neunte Abendstunde hier die Bogen der Erwartung hoch zu schlagen begannen. Eine endlos

wogende Flut von Köpfen breitete sich über den weiten Platz, floß in die Wall- und Kaiserstraße hinein, überschwebte alles, was zum Rathaus an Straßen und Gassen hinleitete. Ein zitterndes Bogen ging durch diese Menge, wie leichter Wind in Aehrenfeldern, kost. Auf und ab und hin und her! Und vor dieser Masse ohne Form und Grenzen pflanzten sich frisch und froh in Reih und Glied auf die buntemühtigen Wuppertaler Jungens, Bläser und Trommler der höheren Schulen der Stadt. Ein weicher Abend strich mit nun schon fast wieder sommerlicher Milde lieblosend über die Stadt. Wenig zarter Dunst hingte sich an die Berge, ließ aber den Sternen noch einen Ausguck frei. — Ein Abend, wie geschaffen zum Festfeiern! Und in diesen Abend hinein brannten die funkelnden Lichter, die sich überfeld für heute ins Paar gestellt hatte. Zaghaft erst, dann zuckend, zitternd, flammend ging es durch die Straßen. Weiße, blaue, rote, grüne Flammen kletterten an den Hausfronten empor und gestalteten sich zu Linien, Ornamenten, Zahlen, Grüßen. An den Geschäftspalästen prangte die Leichtigkeit der elektrischen Effekte, an den Häusern der Klein-Bürger blinzelten die Tagelämpchen alt väterlich vertraut ins Bewoge. Und doch waren eben diese zarten Lichtpünktchen das feinste unter all den Reizen, die in der nächtlichen Stadt um Beachtung baten. Wenn die zierliche Flacker-Reihe von den reinlich weißen Gesimsen der altberghischen Häuser wiedererschimmerte, wenn der faublerisch geschwärtzte Schiefer eben dieser alten traulichen Bauten aus der Bäter Tagen den Glanz von allerlei Farben sanft wiederpiegelte — so empfand man das als etwas besonderes, weil es die geschlossene Wirkung aus schlichten, edlen Mitteln war. Der Fadelzug zog ab! Auf dem Bankpalast am Neumarkt loderten Nischenfenster in die Höhe und schüttelten gespenstige schwarze Rauchfahnen von sich ab. Vom Rathaus-turm flatterten grüne und rote bengalische Feuer in die Lüfte, warfen gleißende Farben über den Platz, streuten für Augenblicke Feuerzerglänze über die Häuser der Zuschauer. Rüstige Schatten, gleich dem Flügelschlag eines ungeheuren Vogels, folgten dem Flammenpiel und machten aus dem hell des Moments das bedrückende Dunkel. Ein letztes Aufleben, dann versank die grell-bunte Schönheit wieder. Hoch oben, wo auf den Bergen Flammenhöfe grüßten, jagten Raketen und Leuchtfugeln einander nach im schwankenden Fluge, im tänzelnden Spiel, ihre Lichtseele ausstaudend. Als die Ehrengäste der Stadt in endloser Wagenreihe langsam abzuziehen begannen, da dachte man wohl darüber nach, womit man dieses Bild der Begeisterung und Freude vergleichen könne. Jeppeln-Erwartung? Ja, es klang vom gleichen Ton etwas in den Maffen, die gestern überfeld ludigten. Damals allerorten das starke Miterleben eines neuen Werdens, heute im Wuppertal die stolze Freude am Bergangenen, aus der die kommenden Tage junge Blumen treiben sollen. Und nur dann kann ja der Kultus des Gemeinen gesund sein, wenn er die Gedanken zum neuen Werden leitet. (Ab.-B. Ztg.)

Zivilstand Gemeinde der Halver

im Monat Juli 1910.

Geburten:

Paul Peter, S. v. Landwirt Josef Nöb in Halver. Hubert Bernhard, S. v. Tagelöhner Karl Josef Köller in Bokwinkel. Wilhelm, S. v. Landwirt Karl Bormann in Reven-Bahlefeld. Maria, S. v. Steinbrucharbeiter Josef Badjen in Nieder-Hersbach. Paul Hermann, S. v. Gärtner Wilhelm Albert Kiebuhr in Halver. Helene, S. v. Fabrikarbeiter Otto Fißcher in Ervinghausen. Wilhelm Friedrich, S. v. Fabrikarbeiter Friedrich August Ostar Nothe in Halver. Maria, S. v. Fabrikarbeiter Karl Ackermann in Carthausen. Berner Ernst, S. v. Gabelschleifer Ferdinand Rudolf Spilling in Carthausen. Elfriede, S. v. Rektoralschullehrer Friedrich Wilhelm Clever in Halver. Paula, S. v. Fabrikarbeiter Konrad Benz in Halver. Elfriede Klara, S. v. Schuhmacher Wilhelm Beckstein in Ahe. Karl, S. v. Schlosser Karl Friedrich Wilhelm Sinn in Halver. Anna Heria, S. v. Schuhmacher Robert Grote in Nieder-Hersfeld. Heloite, S. v. Metzger Eduard Schnepfer in Halver. Eleonore Marie, S. v. Pader Peter Heinrich Albert Nothe in Oberbrügge.

Geschiefen:

Drechsler Albert Max Ernst Görke in Ruhlen mit gewerblose Klara Anna Hedwig Harnisch, geschiedene Schulz in Ruhlen. Kaufmann Kaspar Wilhelm Otto Hedfeld in Ruier mit gewerblose Anna Laura Schönenberg in Halver. Schmied Hugo Strinhauer in Schlemme mit Dienstmagd Elsbeth Solz in Schlemme. Gastwirt Friedrich Wilhelm Beyland in Halver mit gewerblose Klara Klauke in Halver. Landwirt Ewald Suberg in Dörnen mit gewerblose Emma Pauline Müller in Bächenbaum.

Sterbefälle:

Martin Hugo Schmidt in Halver, 3 J. alt. Invalid Franz Julius Gräterich in Dahlhausen, 60 J. alt. Friedrich Wilhelm Singerhoff in Walde, 2 J. alt. Gewerblöse Luise Höller in Kreisfeld, 21 J. alt. Friedrich Schütler in Deddinghausen, 3 J. alt. Ww. Eleonore Ding geb. Piepenstod in Gelsenberg, 80 J. alt. Rentner Kornelius Mathues in Halver, 76 J. alt. Landwirt Theodor Hudenbeck zu den Giden, 81 J. alt. Tagelöhner Wilhelm Mohr in Halver, 61 J. alt. Emma Hulda Elfriede Müller in Eichholz, 1 M. alt. Ehefrau Robert Müller, Hulda geb. Rademacher in Eichholz, 33 J. alt.

Bekanntmachung.

Die bei Ausführung der Vorarbeiten für die neue Bahn Meinerzhagen—Olpe entstehenden Flurschäden werden in ihrem ganzen Umfange vergütet.

Den Besitzern auf deren Grund und Boden Flurschaden entsteht, wird anheim gegeben, sich wegen Erfasses des entstehenden Schadens entweder an den mit der Ausführung der Vorarbeiten beauftragten Ingenieur oder an die Königl. Eisenbahndirektion in Elberfeld zu wenden.

Meinerzhagen, den 26. Juli 1910.

Die Polizei-Verwaltung:
Graf von Haslingen.

Hülfsarbeiter u. jugendliche Arbeiter gesucht.

Th. Enneper, Fabrikgeschäft
Halver i. W.

Mädchen für die Backstube und jugendliche Arbeiter per sofort oder in 14 Tagen bei gutem Lohn gesucht.

Kaiser & Co., Schalksmühle.

Ich suche für meine Rind- und Schweinemetzgerei mit elektr. Betrieb, Sohn ordentlicher Eltern gegen Vergütung in die

Lehre.

Richard Schürmann,
Mezgermeister,
Burg a. d. Wupper.

Ein gut erhaltener Kinderwagen

billig abzugeben.
Wo sagt die Expedition.

Empfehle
Milchtransportkannen
in schwerer Qual. mit und ohne Bahnversandschilder zu billigsten Preisen.

Gust. Kreimendahl, Halver.
Eisenwarenhandlung.

Der beste Fußbodenanstrich ist der billigste.

Mein aus härtestem Bernstein nach holländischer Art sorgfältig bereiteter Fußboden-Dellack mit Farbe übertrifft durch seinen Delgehalt die bisher für Hausgebrauch vielfach angewendeten spirituellen Fußboden-Glanzläde an Haltbarkeit und Dauer, er trocknet in einer Nacht hart auf ohne nachzulieben. Vorrätig in Patenttöpfen a 1 Kilo Inhalt.

Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Viehsalz

garantiert rein Königsborner

Siedesalz

A. Schäckermann, Halver.

Neue holl. Vollheringe

empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Habe sehr preiswert abzugeben:

- 3 neue Kreissägen mit Holzgestelle mit und ohne Ringschmierung.
- 6 doppelte Schleifmaschinen
- 3 Schaping- und Hobelmaschinen verschiedener Dimensionen, Bohrmaschinen,
- 1 schweren Federhammer,
- 5 neue Gallhammer,
- 2 neue schwere Rollsägen (Scheuertrommeln), Ventilatoren und Exhaustoren sowie Werkzeuge für die Metallbearbeitung.

Exenterpressen und einige Handpressen.
Befähigung zu jeder Zeit.
Gust. Kreimendahl, Halver
Maschinenbau-Anstalt.

Tanz-Unterricht.

Hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich in Halver im Saale des Herrn Carl Fassbender am Mittwoch, den 3. August beginnend einen

Tanz-Kursus

eröffnen werde.

Unterricht für Kinder von 4—6 Uhr, für Erwachsene von 8—10 Uhr.

Reichhaltiges Programm in sämtlichen der Neuzeit entsprechenden Rund- und Aufführungstänzen.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Fritz Kattwinkel, Halver.

Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Zur Einmachzeit

empfehle:

Einmachgläser

prima weiße Ware. 1/2 bis 6 Liter.

Einfachfrüge mit Gummiring u. Glasdeckel von 1/2—1 1/2 Str.
Pergamentpapier billigt.

Wilh. Bell jr., Halver

Kirchstraße 5. — — Telefon Nr. 42.

Schuhwaren

Grösste Auswahl!

Fr. Reinwald
Halver i. W.
Südstrasse 8.

Billigste Preise!

Schuhwaren

Schuhwaren

Schuhwaren

Hochmoderne Ausführung!

Nur erstklassiges Fabrikat!

Gebrüder Karthaus, Halver

Rölnstraße

Möbel- und Bauschreineri, Zimmergeschäft, Möbelhandlung.

Zur

Übernahme sämtlicher Zimmer-, Bau- und Schreiner-Arbeiten

sowie zur

Anfertigung von Möbel in jeder Holz- und Stilart
Lieferung kompletter Wohnungs-Einrichtungen

halten wir uns unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung bestens empfohlen und bitten um Unterstützung unseres Unternehmens.



Auf der Höhe der Zeit sind gestrickte

Knaben-

Anzüge

vollkommenstes, unerreichtes Fabrikat, beste und billigste Bekleidung.

Verkaufsstelle bei:

Rudolf Johann,
Carthausen i. Westf.

Ausführliche illustrierte Preisliste gratis und franko.

Achtung!

Für Landwirte!

Erstklassige landwirtschaftliche

Maschinen und Geräte

liefere unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden von mir prompt u. billig ausgeführt.

Bei Bedarf bitte Preise einzuholen

Otto Baase, Kierspe.

Vertreter des Allgemeinen Anzeigers

Tageblatt für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

• Annahme von Abonnements und Inseraten. •



Empfehle einen Posten

Milchtransportkannen

zu billigen Preisen.

Emil Bauckhage, Halver.

Adolf Wöste,

Oberbrügge.

— Moderne —

Wohnungs-

Einrichtungen

in gediegenen Qualitäten für das vornehme und für das bürgerliche Haus.

Fliegenfänger

— Flagge —

ist untrüglich der Beste

per Stück 10 Pfg.

3 Stück 25

A. Schäckermann, Halver.

Anorr's Grütern

Anorr's Hafermehl

Anorr's Haferflocken

empfiehlt

Ernst Neuser, Halver.

Bumpenickel

Gervais und

Camembert Käse

frisch eingetroffen.

Frau E. Lausberg, Halver.

Weingeist

96°/o

Erstklassiges, wirklich fein schmeckendes Produkt

Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Emmerling's Nährzwiebad

Rud. Johann, Carthausen.

Lieferscheinebücher

Bestellungsbücher

Gesindedienstbücher

Mietbücher

Invaliditäts- u. Altersversicherungsbücher

Durchschreibebücher

Notizbücher mit u. o. Register

Contobücher

Lohnbücher in Taschenformat

Lohnzahlungsbücher f. Minderjährige

Notizblocks

Telefonblocks

Rechnungen lose u. in Heften

Wechsel lose u. in Heften

Rechnungsauszüge

Conto-Correntbogen

Weinkarten u. s. w.

hält stets vorrätig

Wilh. Bell jr., Halver.

Freiw.

Feuerwehr

Neuenhaus.



Sonntag, den 7. August er.,
nachm. 5 Uhr

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungsabluß.
2. Jahresbericht.
3. Vorstands- und Kommandowahl.
4. Aenderung der Statuten.
5. Verschiedenes.

Um allseitiges Erscheinen bittet
Das Kommando.

Schuhwaren!

Schuh-, Anopf- und
Agraffen-Stiefel
für Kinder u. Erwachsene.
Spangen- u. Kalbschuhe,
Hausschuhe und
Pantoffeln
Arbeiterschuhe
mit Stiften und Nägel.
Solide elegante Ausführung.

Billigste Preise.

Rud. Johann
Carthausen.

Leinöl
Terpentinöl
Fussbodenöl
Carbonileum
Lacke und Firnisse
Broncen
Farben
Kreide und Gips
Pinsel und Quasten

A. Schäckermann, Halver.

Reinen

Natur-Honig

empfiehlt

Aug. Cordt,

Wdr.-Drogerie, Schalksmühle.



Dienstag morgen bin
ich mit Kühen in
Halver anwesend.

Wilhelm Kerspe, Halver.